

Trinationaler Master in Literatur-, Kultur- und Sprachgeschichte des deutschsprachigen Raums

Veranstaltungen an der *Université du Luxembourg*

Wintersemester 2021/22

Veranstaltungstitel:	Medienwissenschaft
Modulzuordnung:	UE 13
Veranstaltungsort:	Universität du Luxembourg / Belval, voraussichtlich Präsenzmodus
Dozent(en):	Till Dembeck
Veranstaltungstermin:	Freitag, 14:00–17:15; zweiwöchentlich: 24.9; 8.10; 22.10; 5.11; 19.11; 3.12; 17.12
Kursbeschreibung:	Literatur kommt nicht nur in Büchern vor, sondern bedient sich sehr unterschiedlicher Medien. Auch wenn es der Hype um ‚neue Medien‘ und Formen wie Netzliteratur und SMS-Romane so erscheinen lässt, ist das kein neues Phänomen. Vielmehr changiert Literatur seit jeher zwischen Mündlichkeit und Schrift, zwischen Handschrift und Buchdruck, zwischen Theater und Dramentext usw. Ein Bewusstsein für die Auswirkungen der Mediengeschichte auf und deren Reflexion in literarischen Texten ist daher für die Literaturwissenschaft unabdinglich. Das Seminar will dieses Bewusstsein anhand ausgewählter literarischer und medientheoretischer Texte wecken.
Textgrundlagen:	Ein Reader wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.
Leistungsnachweis:	Protokolle und kursbegleitende Aufgaben, mündliche Prüfung

Veranstaltungstitel:	Literatur über Literatur. Einblicke in literaturhistorische Zusammenhänge
Modulzuordnung:	UE 6, 7, 11 oder 12
Veranstaltungsort:	Universität du Luxembourg / Belval, voraussichtlich Präsenzmodus
Dozent(en):	Claude Heiser
Veranstaltungstermin:	Dienstag, 13:14–14:45
Kursbeschreibung:	<p><i>„Wer heute deutsche Literatur unterrichtet, Literatur der Gegenwart und Literatur all der Jahrhunderte seit den ersten Zaubersprüchen – wola wiht taz tu weist taz tu wiht heizist –, der entwirft zugleich die historischen Zusammenhänge, in denen die Schüler oder Leser die einzelnen Werke erfahren. Über diese Erfahrung gewinnen sie dann schrittweise nicht nur ein literarisches Fachwissen, sondern auch ein Stück ihrer eigenen Vergangenheit in einem durchaus existentiellen Sinn. Wir sind ja nur vorhanden, indem wir wissen, was wir waren. Dies betrifft einerseits die eigene Lebenszeit und andererseits das politische und kulturelle Herkommen. Mithin erschafft, wer verantwortlich ist für die literarische Tradition, einen elementaren Teil der Vergangenheit derjenigen, die auf ihn hören, und er begründet so eine Dimension ihrer Existenz.“ (Peter von Matt, 2002)</i></p> <p>Literatur bewegt sich kaum in einem in sich geschlossenen fiktiven Raum, sondern ist stets künstlerischer Ausdruck literaturhistorischer, soziokultureller und existentieller Aspekte – einer „extradiegetischen“ Peripherie, die ihren Niederschlag vor allem in den Reflexionen zahlreicher Schriftstellerinnen und Schriftsteller über Literatur im Allgemeinen und die eigene literarische Tätigkeit im Spezifischen findet. Eine solche „Literatur über Literatur“ gewährt nicht nur einen tieferen Einblick in die Poetologie, in die Weltanschauung und das Weltempfinden einzelner Autorinnen und Autoren, sondern ebenfalls Seitenblicke auf eine gesamte literarische und kulturelle Tradition.</p> <p>In Hinblick auf diese zentrale Finalität bietet der Kurs eine systematische Analyse von über Literatur, Sprache und Kunst reflektierenden Texten verschiedener Autorinnen und Autoren der neueren deutschsprachigen Literaturgeschichte (17. bis 21. Jahrhundert) an, die ferner als Ausgangspunkt dienen sollen, qua thematische Ausweitung literaturwissenschaftliches und literaturhistorisches Fachwissen zu ergänzen bzw. zu festigen. Einer eingehenden Textanalyse soll dementsprechend eine systematische Ausweitung der erarbeiteten Thesen in Bezug</p>

	<p>auf den Autor, dessen Werk und literaturhistorische Situierung sowie in Bezug auf angesprochene epochen- bzw. autorenspezifische und literaturtheoretische Aspekte stattfinden, so dass Zusammenhänge in einer literarischen und kulturellen Tradition deutlich werden.</p> <p>Schließlich sollen die gesicherten Erkenntnisse anhand einschlägiger literarischer Werke veranschaulicht werden. Der Kurs verfolgt somit eine dreifache Zielsetzung: die Weiterentwicklung textanalytischer Kompetenzen, die Reflexion über Literatur und Sprache, die Ergänzung bzw. Festigung literaturhistorischer und literaturwissenschaftlicher Fachkenntnisse.</p> <p>Im Kurs werden andere Texte behandelt werden als im Wintersemester 2020-2021.</p>
Textgrundlagen:	Die zu behandelnden Texte werden zum gegebenen Zeitpunkt auf Moodle zugänglich sein.
Leistungsnachweis:	Referat über einen im Kurs behandelten Text und anschließende Verschriftlichung während der Vorlesungszeit sowie Abschlussklausur (Essay über einen unbekanntem Text). Referat und Essay während der Vorlesungszeit bilden 25%, die Abschlussklausur 75% der Gesamtnote.

Veranstaltungstitel:	Theorie und Praxis der Komik in der Literatur
Modulzuordnung:	UE 6, 7, 11 oder 12
Veranstaltungsort:	Universität du Luxembourg / Belval, voraussichtlich Präsenzmodus
Dozent(en):	Oliver Kohns
Veranstaltungstermin:	Dienstag, 15:00–16:30
Kursbeschreibung:	<p>Das Seminar möchte verschiedene Spielarten und Varianten der Komödie und des Komischen in der Literatur der Moderne untersuchen. Ferner werden wenigstens kursorische Perspektiven auf Theorien des Komischen entwickelt.</p> <p>Der Seminarplan wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Auf jeden Fall gelesen wird Shakespeares „Much Ado About Nothing“ sowie Büchners „Leonce und Lena“.</p> <p>Die Bereitschaft zur Textlektüre und zur Teilnahme an der Seminardiskussion ist für die Teilnahme am Seminar Voraussetzung.</p>
Textgrundlagen:	<p>Zu Beginn des Seminars sollte gelesen sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aristoteles, „Poetik“ (Auszüge) - William Shakespeare, „Much ado about Nothing“ - Büchner, „Leonce und Lena“ <p>Die Auszüge aus Aristoteles' „Poetik“ wird auf Moodle zur Verfügung gestellt. Die Texte von Shakespeare und Büchner sind selbst zu besorgen (Reclam-Ausgabe).</p>
Leistungsnachweis:	Mitarbeit + Referat + Hausarbeit

Veranstaltungstitel:	Heldendichtung /Nibelungenlied
Modulzuordnung:	UE 6, 7, 11 oder 12 bzw. UE 2
Veranstaltungsort:	Universität du Luxembourg / Belval, voraussichtlich Präsenzmodus
Dozent(en):	Heinz Sieburg
Veranstaltungstermin:	Dienstag, 13:15–14:45
Kursbeschreibung:	<p>Eigentlich muss man von der Teilnahme an diesem Seminar abraten. Denn schließlich wird mit dem <i>Nibelungenlied</i> ein Text in den Mittelpunkt gestellt, der aus unterschiedlichen Gründen schwer verdaulich ist. Wer bereit ist, den ‚Alten Fritz‘, also den Preußenkönig Friedrich II., als literaturwissenschaftliche Koryphäe anzuerkennen, könnte etwa mit diesem behaupten, das ganze Machwerk sei „keinen Schuss Pulver wert“. Auch die Rezeptionsgeschichte des <i>Nibelungenliedes</i> im 20. Jahrhundert als „Unheilsgeschichte“ (Heinzle) könnte eine Warnung sein. Vielleicht sollte man das Ding lieber einfach im Giftschränk verschwinden lassen und Studierende damit nicht behelligen, – erst recht, weil ein Nibelungen-Seminar mit einigem Lektüreaufwand verbunden ist und aktive Beteiligung einfordert. Wer bis hierhin zustimmt, sollte schleunigst ein anderes Seminar wählen.</p> <p>Wer weiterliest, erfährt hier, dass das <i>Nibelungenlied</i> zu den berühmtesten Werken der Weltliteratur gezählt werden kann, die mittelhochdeutschen Haupthandschriften vom ‚Song of the Nibelungs‘ zum UNESCO-Welterbe gehören und es sich überhaupt um einen der faszinierendsten Texte handelt, denen man in einem Literaturstudium begegnen kann. Die Gründe für diese Hochschätzung sollen im Seminar gemeinsam erarbeitet werden. Dabei soll ein weiter Ansatz gewählt werden, der einerseits unterschiedlichste Facetten des <i>Nibelungenliedes</i> kritisch in den Blick nimmt (Medialität, Sinn/-unterstellung, Genderfragen, Verfasserschaft, Vorzeitkunde, Forschungs- und Rezeptionsgeschichte...), andererseits aber auch verwandte heroische Stoffe des Mittelhochdeutschen (<i>Kudrun</i>, Dietrichsepik), der skandinavischen Nibelungentradition (Eddas, Sagas) sowie – kontrastierend – der französischen <i>Chanson de geste</i>-Literatur (<i>Chanson de Roland</i> / <i>das Rolandslied des Pfaffen Konrad</i>). Also tatsächlich eher was für Unerschrockene, Wissbegierige und Arbeitswillige – und für Ungeduldige. Wer es nicht erwarten kann, – hier ein Vorgeschmack:</p> <p>https://ausstellungen.deutsche-digitale-bibliothek.de/blb-nibelungen/#s25</p>
Textgrundlagen:	<p>Lektüretext: Das Nibelungenlied. Mittelhochdeutsch / Neuhochdeutsch. Nach der Handschrift B hrsg. v. Ursula Schulze. Stuttgart 2011.</p> <p>Weitere Literaturhinweise erfolgen im Rahmen des Seminars.</p>
Leistungsnachweis:	Mündliches Referat oder Hausarbeit